### 1. ORIGINE DEL TUTTO Ursprung von Allem

Ursprung von Allem Echo, Epiphanie des Ewigen, rsaler Schoß. Nische des Averno<sup>1</sup>, schonende Rast, Vergessen, Lotos, der den Samen nährt und aufbricht. Nutta, nuce, melania<sup>2</sup>, Leere, schwebendes Ei<sup>3</sup> Verharren. Oh palermitanische Nacht, schönes Mütterchen, süßeste Sprache, sanftestes Wort, Brust der Unschuldigen, Melasse der Mächtigen, Höhle der Schurken, Schonfrist der Gauner mönchische Begierde,

> der grausamen Klinge Auroras e der Unterwelt in der lateinischen Mythologie tkreationen des Autors; sinngemäß: nächtliche kle Nacht/Ursprung allen Seins t für: Symbol des Lebens; Dogma der Jungfräu ias das sich an Ledas Ei, das von Zeus befrucht

jungfräulicher Wunsch:

oh, verharre

verweile, verbleibe in der Conca<sup>4</sup>,

### 6. NULLA VIENE Nichts kommt (Nach der Kosmogonie des Empedokles)

Nichts entsteht, das nicht schon ist. Nichts das schon besteht, hört auf zu sein; Würde sie enden, wär' für immer sie verloren, Die Existenz könnt' zu andrer Zeit nicht neu entstehn. Wo würde sie erlöschen, einsam, wo es doch Im Hier und Jetzt keine Stätte gibt? Und wenn das was nicht ist, jetzt kommen würde, Woher käme es? Und was? Wie könnte Dies alles sich vermehren, da schon alles ist? Immer daher sind die Dinge gleich: Abwechselnd mischen und trennen sie sich Untereinander bewegt, und immer entstehen Neue Formen, aber sich gleichend

### 2. AZZURRO, GIALLO, ROSSO Hellblau, gelb, rot

Hellblau, gelb, rot. Mein Vater schenkte mir drei Kristalle, neine Mutter drei Bänder – verschieden gefärbt. Beim Abschied sagten sie: Bewege dich, Sohn, schwinge deinen Leib im vollen Licht. Kalt ist der Schatten, regungslos die Schlange, lang die Nacht,

im Wald.

### 3. DOÑA SOL E VICERÉ Doña Sol und Vizekönig (der ohnmächtig im Schoße seines Kammerdieners liegt)

Nun, um Gottes willen? Mann ohne Nerv, Kraftloser, Profil ohne Leben, Schatten ohne Bestand, Abwesenheit, Jammer meines Lebens, Weichei!

(der Vizekönig öffnet jetzt ein Auge nach dem anderen)

Vizekönig: Die Pferde verenden, die Kutschen stehen still. das Gold blättert ab, die Leder brechen, die Fresken lösen sich, die Sänften knirschen, die Topase verdunkeln sich, das Silber wird braun,

die Seiden verschimmeln, Arsen blüht auf Bronzen und Goldenem, es verflüchtigen sich Reichtümer bei Pharao, Biribi und Lustige Sieben,

die Lichter verlöschen, die Wasseradern versickern, Stille bei den Brunnen, die Statuen bröckeln, die Paläste stürzen ein Schönheit verblüht, Mäuse nagen an den Mumien aus Werg, Totenköpfe grienen in den Nischen. Herrin, wie viel wollt ihr?

Kasimir, mein Geliebter, vierzig Unzen.

### 4. OH FIGGHIA Oh Mädchen

Oh Mädchen, wie schön du bist, wie blond! Dein edles Gesicht verändert sich nie. So wie der Olivenbaum das Laub nicht wechselt, Wandelt sich auch deine Schönheit nicht. Das Meer schlägt unaufhörlich Wellen, Schöner wirst du, je länger du lebst und wächst. Oh, du hast Grazie im Überfluss! Denn wer dich besitzt, stirbt nie.

### 5. TALÉ TALAI LA DUNA Schau, ich seh' den Mond

Vincenzo Consolo: Das Pendeln im Gehäuse kommt zur Stille, in den Glockenturmen bewegt das Seil kein Lied.

Schau, schau, schau, ich seh' den Mond.

Sieht wie ein Wasserkübel aus, wie eine Tränke voller Most. Welch' übles Zeichen, welche Angst

Oh Gott, der Werwolf, es reicht ein Kratzer auf der Stirn, ein Rinnsal von Blut, welche Angst ..

Oh Gott, auch die Eule, welch' schlimmes Omen was für eine Hexennacht.

Vincenzo Consolo: Es verblasst der Schatten auf der Sonnenuhr, es biegen sich die Kerzen, unter der Glocke fällt die Orangenblüte ab, der Weihrauch verhärtet, halt still, warte, sei leise.

### 8. MACULATA LUNA Gefleckter Mond

Endlich und unendlich ist das Universum, starr und beweglich sind die Sterne, unbeweglich ist die Erde und die Sonne kreist, starr ist die Sonne und beweglich die Erde.

Ist Impuls Bewegung Kreis Einklang, perfektes Uhrwerk ist das Universum timmte Harmonie, bestmögliche Ordnung, ist Einklang, Zuversicht, Wesenseinheit.

Aber der Mond, der Mond, der Mond,

der gefleckte Mond ist misstönend, ist kraftlose, bedrückte Kreatur, gestürzt aus der Spur ihres Kreises, irrend im trostlosen All.

Aber der Mond, der Mond, der Mond.

saturnisch ist der Mond, unheilvoll, nelancholisch, schwebend in ewiger Hoffnung auf das Ende, das niemals eintrifft.

### 7. LUNA LUCORE Mond, sanftes Licht

Mond, sanftes Licht weiß leuchtender Alaun, schwereloses Teilchen, vom Morgenlicht weißgetünchte Blume,

> nächtlicher Leuchtturm göttliche Dirne,

dunkles Labyrinth, Scheide, Geschlecht, gleichgültige Mumie. deiner Melancholie Nebel, Schlaffheit.

Ersteht, aufersteht, herrscht bewaffnet den Stachel.

in des Sommers Mitte.

lemma lavicula, màmula. Létulan màlia

### 9. LA REGINA Die Königin

So hat's geendet, so wurde die Königin bestattet.

Die Herrin, die Sybille, die ozeanische Nymphe.

Die großzügige Muse, die Göttin der Gezeiten.

Hekate der Geburten, aufblühende Kore.

Himmlische Überbringerin des Bösen, selige Jungfrau

> So wurde sie entweiht, durch unmenschliches Kalkül

> > neutrale Konsequenz.

Stille: kein Widerhall, im Nichts sammelt sich

Gesang der Poeten Gebet der Liebenden,

Gelübde der Hirten, Erstaunen der Kinder.

Alles geht in Trümmer, zerfällt, vergeht.

lüsterne Metze.

Vertreiberin dunkler Wolken,

Vater, Löwe, fauchende Sonne

Mah.1

### 10. NELLA GIOIA LUMINOSA **DELL'INGANNO** In der leuchtenden Freude der Täuschung

Vincenzo Consolo Das ist die Stunde der Schatten, der Erscheinungen der dunstigen, verzerrten Spiegelungen, und hier, die tyrannischen Königinnen, die schleimigen Kanzler, die diebischen Minister die gewalttätigen Stifter von Abteien, die unbarmherzigen Bischöfe hier, die riesigen, verschlafenen Äbtissinnen und diese Knochigen, Behaarten...

Hier, die Prozession der Geköpften das Pendeln der Gehenkten im Wind, das Züngeln der Flammen der Verbrannten die Schreie der Gefolterten, die Wehklagen der Ungücklichen.

> göttliche Artemis mächtige Astarte grausamer Thanit Baalet, Militta Elissa, Athara, Tiratha

Königin der Launen, ewige Selene der entfalteten und verherrlichten Flügel,

Herrin, Göttin der weißen Arme, warum legst du das leuchtende Zepter nieder? Du hast durch den Riss geschaut, hast du auch hinter die Theaterszene gesehen? Ist es Übelkeit, Betrübnis, Melancholie, Depression? Oh, Mutter, Schwester, Braut,

Lenkerin der Nacht, Mentorin, Virgilia<sup>1</sup>, sag mir, sprich zu mir, zeige mir den Weg

> Und hier beklage ich das wachsende Mysterium,

das sich öffnende Auge im unendlichen Schwarz.

Aber hier, in dem abgelegenen

Gefilde ohne Namen,

Bruchstücke des Wortes wohnen hier kehrt sie² wieder in all ihrer Anmut.

in Hoffnungen, im unentbehrlichen Traum, in der leuchtenden Freude der Täuschung.

2. die Königin

## 11. FILASTROCCA DELL'ARANCIA Kindersonett der Orange

Ich hab' eine Orange und schick' sie nach Frankreich, und schick' sie in die Türkei, und immer ist sie mein.

Der Mo...der Mo...der Mond!

Neumond, Frühmond, Seide und Licht das Kleidchen.

Die Raupe spinnt, der Brotteig wächst, der Fuchs in seiner Höhle bleibt.

> Frühmond, Silbermond, gespeichert ist mein Korn

Wasser zum Brunnen, Flachs in Blüte, unterm Dach mit meiner Liebsten.

> Neumond, weiße Rose, wer wird morgen meine Braut?

Neumond, Mondschiff, oben am Himmel segelt

Mond, Neumond, den Schatz - wer findet ihn?

Granatapfel und Lumie<sup>1</sup>, das magische Wort.

Lieber Mond, vergiss es nicht, einen Korb voll Geld.

Mond, Mond, heiliger Mond, schick' mir das Glück. für mich strahlend,

> für dich sternenhell, du sternbesät, ich, auf gut Glück.

Schöner Augustmond. Jetzt, da du sie mir geborgt hast, schick' mir Mondo<sup>2</sup> mit seinem glühenden Herzen

1 Variante des Zitronenbau 2 Verlobter von Mirta

# Credits

Eine Produktion von Etta Scollo, aus der Nouvelle von Vincenzo Consolo.

Übersetzung: Simonetta Scherling unter Mitarbeit von Gabriela Salezzari

> Lektorat: Cornelia Fischer

Alle Texte im Original befinden sich in dem Buch  $LUNARIA\ von\ \textit{Vincenzo}\ \textit{Consolo}.$ 

> Dieses Buch können sie beim Mondadori Online-Shop bestellen: www.inmondadori.it

http://www.inmondadori.it/ Lunaria-Vincenzo-Consolo/eai978880451955/

> Kontakt-Booking: agentur maganda - Nanna Rohlffs office 0049-40-55775281

### 12. LUNARIA Lunaria

In jeder mondlosen Nacht, im schwärzesten Dunkel der Nacht. werde ich den Mond beschwören, von der Höhe des Turms. Und auch dich werde ich beschwören Lunaria meines Traumes. Lunaria! Mit mir, knirschend,

bei jeder Drehung des Winds

die windbewegten Kreuze.

4

wird dich der Hahn, der Fisch, die Fahne aus Blech auf den Zinnen, werden die Schornsteine des Daches beschwören, ein krächzendes, stetiges, verdinglichtes Gebet,

das Gebilde aus Schilf, raschelnde, verblasste Wäsche, ausgefranste Bänder: Schweigsam oder von sonderbarer Stimme ist die wahre Liebe, das Verlangen, das echte Heimweh. Meine Stimme wird zu euch fliegen, mit einer Botschaft an ihre Kralle gebunden ein zerbrechliches, unsagbares Wort... Ich bitte euch, behütet es. Aber ich vergaß es schon.. Ah, ihr, helft mir! Ich verliere die Erinnerung ich weiß nicht mehr, wo ich bin, ich weiß nicht mehr, wer ich bin.. Lunaria, Lunaria!

### 13. LUNANOVA Neumond

Vincenzo Consolo: diese milden, sichtbaren Züge, dies tröstende Schild, diese leise Allegorie, der ewigen Wiederkehr

> Luna, Neumond Luna, Mondschiff am Himmel segeln.

Wahrer König ist die Sonne, gleichgültiger Tyrann, Auge das blendet, das schaut und nicht sieht.

Schein ist das Leben, ewige Veränderung, Theatervorhang der Ewigkeit.

Vincenzo Consolo: Lunaria, von nun an wird dieses Viertel genannt: Lunaria.

# ETTOOLO LINENZO CONSOLO

